

Für eine unabhängige, ihr Personal respektierende AFP



Dies ist die einzige weltweite Wahl in der AFP. Ich rufe dazu auf, sie zu nutzen, um gemeinsam zu bekräftigen, dass unsere Agentur ihre Aufgabe voll erfüllen sollte: Den Menschen in der ganzen Welt das Recht auf Informationen zu garantieren, die von politischem und finanziellem Einfluss unabhängig sind.

Mir liegt viel an unserer gemeinnützigen Aufgabe. Daher unterstreiche ich, dass die AFP für ihre Entwicklung sowohl finanzielle als auch PERSONELLE Mittel benötigt. Die Modernisierung der Agentur darf nicht gegen den Willen des Personals vorangetrieben werden, sondern auf der Grundlage eines strategischen Projekts, das von möglichst vielen von uns geteilt wird.

Dies ist nicht die Vorgehensweise der gegenwärtigen Direktion, die versucht, ihre Entscheidungen aufzuzwingen. Während wir gut ausgestattete Technik- und Verwaltungsabteilungen brauchen, damit die Redaktion INFORMIEREN kann, greifen die Pläne des Generaldirektors und seines Führungsteams das wertvollste Kapital an, auf das sich die Agentur stützen kann: Das Personal.

Die Entfaltung neuer Aktivitäten ist auf sozial ungesicherte Arbeitsverträge gestützt. Beispiel: Der AFPTV-Dienst. Dort fehlt es hinten und vorne an Mitteln, obwohl er als vorrangig gilt. Überall werden Haushaltsmittel gekürzt, und es ist kein Ende abzusehen: Alle strategischen Dokumente der Geschäftsleitung sehen neue Streichungen an der Gehaltssumme und den laufenden Ausgaben vor. Für die Erhaltung der Arbeitsplätze, die nicht von Journalisten besetzt sind, gibt es keine Garantie.

Neue Rechte für alle

Als Mitglied der Gewerkschaft SUD (für Solidarität, Aktionseinheit und Demokratie) bekräftige ich meinen Willen, mich weiterhin dafür einzusetzen, dass die AFP-Beschäftigten nicht Opfer von antisozialen Maßnahmen werden und dass unsere kollektiven Rechte verbessert werden.

In dieser Hinsicht wurde 2011 eine wichtige Etappe erreicht: Als Folge eines langen Justizstreits meiner Gewerkschaft mit der Geschäftsleitung hat der französische Verfassungsrat entschieden, dass diese Wahl alle AFP-Beschäftigten betrifft, unabhängig von ihrer Staatsangehörigkeit. Diese Wahl ist dadurch weltweit geworden. Nur das Personal der deutschen Filialen bleibt ausgeschlossen.

Der Kampf für neue Rechte ist also nicht beendet, vor allem auf internationaler Ebene: Hier geht es darum, gemeinsame soziale Normen festzulegen und dem Personal zu erlauben, in demokratischer Wahl seine Vertreter zu bestimmen, die seine Interessen gegenüber der Geschäftsleitung vertreten.

Der Ausgang des Rechtsstreits mit der europäischen Kommission über den Beitrag des französischen Staates zu den AFP-Finzen lässt leider neue Angriffe auf das Statut befürchten. Ich weiß, dass ich mich auf die Intelligenz des Personals verlassen kann, das sich bisher immer mobilisiert hat, um die grundlegenden Prinzipien der Agentur, ihre Unabhängigkeit und ihre weltweite Aktion zu verteidigen.

Wenn ich gewählt werde, wird meine Stimme immer vom Gemeininteresse der Beschäftigten bestimmt werden. Mit dieser Absicht werde ich mich regelmäßig mit den Gewerkschaften und den Personalvertretern beraten und mit dem Journalistenvertreter im Aufsichtsrat zusammenarbeiten.

Benoît CHATORRIER

den 23. Mai 2014

benoit.chatorrier@afp.com

Ich bin 39 Jahre alt. 2002 begann ich als Mitarbeiter im Lohnbüro des Pariser AFP-Sitzes. Seit 2008 bin ich dort leitender Angestellter. Ich war gewähltes Personalratsmitglied und Gewerkschaftssekretär und bin gegenwärtig Mitglied des CHSCT, ein Gremium das sich um die Verbesserung der Arbeitsbedingungen kümmert.